

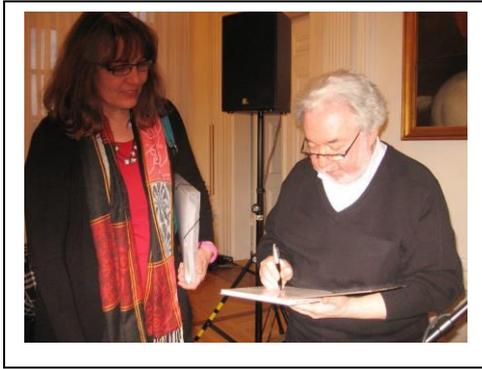
Am 15. April 2015 hatte der Geschichtsverein im Fürstensaal von Schloss Salder Prof. Dr. Mamoun Fansa mit einem Vortrag über die Zerstörung der Weltkultur-Erbestätten in Syrien zu Gast. Insbesondere beleuchtete er die Situation in Aleppo – seiner Heimatstadt, die er 1967 verließ. Vor dem Krieg lebten in dieser syrischen Stadt 2,5 Millionen Menschen. Von diesen mussten etwa 1,2 Millionen ihre Häuser verlassen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, welche Dimension die Zerstörungen inzwischen erreicht haben. Von diesen Destruktionen ist natürlich auch die Altstadt von Aleppo mit den historischen Gebäuden nicht verschont geblieben. „Das ist alles verloren“, betonte der Referent. Fansa stellte auch weitere historische Stätten Syriens vor, zeigte Bilder und Landkarten von früher und erläuterte dazu die die aktuelle Situation. Doch geht es Fansa nicht allein um die Dokumentation der Zerstörungen und den zum Teil daraus resultierenden Handel mit Kulturgütern. In diversen – auch internationalen – Arbeitsgruppen und Gremien denkt er bereits jetzt an die Zeit nach dem Bürgerkrieg, wenn es um den Wiederaufbau geht, jedenfalls dort, wo es möglich ist. Er warnt bereits jetzt vor den Fehlern, die zum Beispiel in der Nachkriegszeit in unseren zerbombten mittelalterlichen Städten gemacht wurden. Dort wurde vielfach die überlieferte Infrastruktur vollkommen überbaut und vernichtet, historische Gebäude und Plätze sind häufig nur als Traditionsinseln in einem modernen Stadtbild erhalten, ein Bezug zum ehemaligen Stadtbild meistens nicht gegeben. Investoren versuchen bereits heute, in den syrischen Städten günstig an Grund und Boden zu gelangen. Inzwischen wurde vom IS die antike Oasenstadt Palmyra eingenommen. Die Zerstörungen und Plünderungen der Weltkultur-Erbestätten ist noch nicht vorbei.



Prof. Dr. Mamoun Fansa (Mitte) mit seiner Gattin sowie den Vorstandsmitgliedern Elke Keese, Christine Kellner-Depner und Barbara Klössel-Luckhardt.



Prof. Dr. Mamoun Fansa im Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden Dr. Jörg Leuschner.



Prof. Dr. Mamoun Fansa signiert den Zuhörern
Seinen Bildband über Aleppo.

